



**Helmut Landsiedel**  
Fraktionsvorsitzender

**Christina Musculus-Stahnke**  
stv. Fraktionsvorsitzende

**Wolf-Dietmar Brandtner**  
stv. Fraktionsvorsitzender

**Silke Jürgensen**  
Ratsfrau

## Presseinformation

Nr. 51/2009 Kiel, 19. Juni 2009

Innenstadtentwicklung

### **Viel Lärm um nichts**

Zur Innenstadtentwicklung erklären das Mitglied der FDP im Wirtschaftsausschuss, Hubertus Hencke, sowie der Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion, Helmut Landsiedel sowie die stellvertretende Vorsitzende, Christina Musculus-Stahnke:

„Die Vorstellung des Rahmenplans zur Innenstadtentwicklung am 16.06.2009 offenbart den erschreckenden Mangel politischer Führung. Die Entwicklung der Innenstadt wird das Bild der Landeshauptstadt Kiel für Jahrzehnte prägen. Anstatt diesen Prozess politisch zu steuern und klare Vorgaben für die Planung durch die Verwaltung zu geben, lässt es die politische Mehrheit zu, dass von einer Beschlussvorlage, die Rathausgalerie ohne Bebauungsplan im Wesentlichen nach den Wünschen des Investors zu verwirklichen, über ein Bürgerbeteiligungsverfahren Wunschziele für die Verwaltung vorgegeben werden, die die politische Führung zwar nicht verantwortet, die sie aber zur Grundlage der Planung machen will. Auf diesem Wege werden zwei Großinvestoren vor ständig wechselnde Vorgaben gestellt. Mit den Investoren wird auch nicht offen kommuniziert. Oftmals erfahren diese erst über die Zeitung, oder – wie am Mittwoch geschehen – in der Veranstaltung selbst, welche Pläne die politische Mehrheit hat. Kiel festigt damit seinen Ruf, wankelmütig und investorenunfreundlich zu sein. Dies sind Standortfaktoren, die sich keine Stadt in diesen Zeiten leisten kann.

Die Planung der Verwaltung trägt durchaus originelle Gedanken in sich, sie lässt aber die Verwirklichungschancen völlig außer Acht.

Inhaltlich enthält der Rahmenplan, soweit er bei der öffentlichen Vorstellung zur Kenntnis genommen werden konnte, originelle Ideen. Diese Ideen müssen aber auch umsetzbar

sein, damit nicht lediglich Gutachterkosten verpulvert werden, die im Ergebnis zu nichts führen. Die Stadt Kiel hat kein Geld, um ehrgeizige Planungsziele selbst zu verwirklichen.

Die Stadt hat nicht das Geld, um eine Verbindung zwischen dem Kleinen Kiel und dem Bootshafen herzustellen. Die Stadt hat nicht das Geld, das Karstadt-Leik-Areal zu bebauen.

Ein Investor, der das gesamte Areal beplanen und bebauen will, ist nicht vorhanden. Innenstadtplanung kann in Kiel nur mit Investoren verwirklicht werden. Dazu muss man mit Investoren offen und auf Augenhöhe verhandeln. Stattdessen wird dem Investor ECE mit der Verwaltungsvorlage mitgeteilt, dass er nicht erwünscht ist.

Dem Ziel, die überdurchschnittliche Arbeitslosenquote in der Landeshauptstadt Kiel zu senken, hat sich auch die Entwicklung der Innenstadt Kiels anzupassen. Aus diesem Grund hat die FDP-Ratsfraktion das politische Ziel, die Innenstadt Kiels zur Einkaufstadt Nr. 1 in Schleswig-Holstein weiter zu entwickeln. Dieser politischen Vorgabe hat sich die Planung der Innenstadtentwicklung anzupassen. Die Fraktion fordert die Kooperation, aber auch die anderen Fraktionen auf, endlich einmal ihre politischen Zielvorgaben für die Innenstadt zu benennen und nicht lediglich wort- und bildreich jedem alles zu versprechen, ohne politische Verantwortung für politische Ziele zu übernehmen.

V. i. S. d. P.

Peter Helm  
Fraktionsgeschäftsführer